



*Ein Rennläufer in Aktion*

Der letzte Platz beim Clubrennen wurde jeweils mit einer Riesenvurst entschädigt. Das bewirkte, dass dieser Rang mindestens bei den mittelmässigeren Fahrern ohne realistische Aussicht auf den Tagessieg fast begehrter war als der Titel des Clubmeisters. Wie die Schriftführerin Emma Brunhart für das Clubjahr 1964/65 festhielt, fand nach dem Rennen ein von der Musikkapelle begleiteter Zug der Teilnehmer durch das

Dorf zum Clublokal im «Engel» statt: «Da musste jeder mit, von den ersten mit ihren Medaillen behangen, bis zu den letzten, die noch an ihren Wurstzipfeln kauten, durfte keiner fehlen.» Den Zug beschloss ein Ständchen der Kapelle vor dem Klublokal.

Neben den alljährlich wiederkehrenden Veranstaltungen beschickte der Club in der Regel den Gaflei-Riesentorlauf, die Josefi-Stafette, die liechtensteinischen Jugendmeisterschaften und den Fürstin-Gina-Langlauf, den Arthur Frick 1965/66 als erster Balzner gewann. Besucht wurden ausserdem das Frühlingsrennen des SC Triesen, das Pizoler Frühlingsrennen, die Damen-Stafette in Horn (die Damen des SC Balzers gewannen 1965/66 den Krug für die von weitest hergereiste Läuferinnengruppe) und die Triesenberg-Stafette. Langläufe auf der St. Luzisteig ergänzten das Vereinsprogramm.

An der 15. Tell-Stafette in Bürglen, die der Club 1965/66 mitmachte, machte der Verein eine gute Figur und erhielt überraschend eine Ansichtskarte von einem fachkundigen Zuschauer aus Altdorf mit